

Die Geschichte der Schützenkompanie

Bis in die 90er Jahre des vorigen Jahrhunderts hinein bestand die Schützengilde von 1852 Oldenstadt aus einer Schützengesellschaft mit nur einer Einheit, dem Jägercorps.

Es mögen vielfältige Gründe gewesen sein, um, vermutlich im Jahre 1892, eine zweite Einheit, die Schützenkompanie, ins Leben zu rufen. Es ist ja bekannt, dass um die Jahrhundertwende viele Vereine und Clubs gegründet wurden. Und von dieser Vereinseuphorie profitierte auch die Schützengilde. Durch die steigende Mitgliederzahl in dieser Zeit wurde eine Gildeführung durch nur einen Schützenhauptmann und einen Adjutanten immer schwieriger. Der Wunsch nach einer besseren Betreuung in kleineren Einheiten und vielleicht auch der Ehrgeiz einzelner Mitglieder nach Posten, können weitere Beweggründe sein, eine 2. Kompanie zu gründen. Diese neue, die Schützenkompanie, bestand in ihren Anfängen wahrscheinlich aus übergetretenen Mitgliedern des Jägercorps und aus reformfreudigen jungen Männern. Dass die Schützenkompanie in den Anfangsjahren, vom Alsteraufbau her, eine junge Truppe darstellte, zeigt eindeutig ein Foto der gesamten Gilde aus dem Jahre 1905.

Die neue Kompanie trug als Uniform eine graue, zweireihige Schützenjoppe und einen Schützenhut, der seinerzeit als sehr modern galt. Die 1. Fahne der Schützenkompanie wurde im Jahre 1896 beschafft und geweiht, nachdem man sich als Kompanie fest etabliert hatte und die Finanzierung durch Spenden und Beiträge gesichert war. Erst nach 83 weiteren Jahren bewegten Kompaniealters musste diese erste Fahne wegen Altersschwäche durch eine neue ersetzt werden. Sie hat seitdem einen Ehrenplatz in unserem Schießsportzentrum.

Im Gegensatz zu der ebenfalls um die Jahrhundertwende gegründeten Frackkompanie (Schwarzes Corps), die sich nur eines kurzen Lebens erfreute, überstand die neue Schützenkompanie alle Höhen und Tiefen der Geschichte bis auf den heutigen Tag. Sie stellte von Anfang an eine Bereicherung des oldenstädter Gildelebens dar. Dies drückte sich nicht nur durch das neue, abwechslungsreiche Erscheinungsbild der neuen Uniformen aus, sondern auch dadurch, dass sich die Kompanie mit ihren Mitgliedern immer mehr profilierte und so eine echte Alternative zur Jägerkompanie darstellte.

Im Übrigen wirkte sich, seit Bestehen der Schützenkompanie, der friedliche Wettbewerb der Kompanien untereinander sehr positiv auf das ganze Gildegeschehen aus. Die Aktivitäten der Kompanie beschränkten sich in den ersten 50 Jahren des Bestehens hauptsächlich auf Gildeveranstaltungen. Man feierte gemeinsam mit der Jägerkompanie und natürlich der Bevölkerung brillante Schützenfeste und marschierte am Himmelfahrtstag gemeinsam aus. Kompanieveranstaltungen oder eigene Veranstaltungen gab es in dieser Zeit noch nicht.

Das änderte sich dann nach dem 2. Weltkrieg. Der stetig steigende Wohlstand und die dem einzelnen Schützenbruder immer reichlicher zur Verfügung stehende Freizeit aktivierten das Kompanieleben. Regelmäßige Kompanieveranstaltungen stehen seit Mitte der 60er Jahre auf dem Programm. Kompanieausflüge und -feiern, zu denen sich der Festausschuss immer neue Varianten einfallen lässt, erfreuen sich steigender Beliebtheit. Nicht vergessen darf man die Rottenabende, die von jedem einzelnen Rottmeister regelmäßig durchgeführt werden und sich recht positiv als Basisveranstaltungen auf das Kompanieleben auswirken.

So kann man sagen, dass die Schützenkompanie sich aus den Anfängen heraus im Wandel der Zeiten zu einer Einheit entwickelte, in der Harmonie, Gemeinschaftssinn und Kameradschaft tragende Säulen darstellen.